



**HOCHSCHULE KEHL**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Verwaltung - Gestalten & Entwickeln

Chancen und Verantwortung übernehmen.

**FORSCHUNG DER  
HOCHSCHULE KEHL**



## INHALT

Alleinstellungsmerkmale .....	03
Kompetenzschwerpunkte .....	06
<b>Kurzdarstellung ausgewählter Projekte:</b> .....	<b>09</b>
Grenzüberschreitendes Open Government Labor im ländlichen Raum Oberrhein, Hochschwarzwald & Bodensee .....	09
Verwaltung der Zukunft .....	11
Digitale KFZ-Zulassung .....	13
Jean-Monnet-Lehrstuhl – Kommunen in der Europäischen Union (EUKom) .....	14
African Excellence .....	15
Digital Initiative for African Centres of Excellence .....	16
LOTUS – Locally Organized Transition of Urban Sustainable Spaces .....	17
Smart Meter Inclusif .....	19

## ALLEINSTELLUNGSMERKMALE

## Verwaltungskompetenz für Land und Kommunen

Die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl ist eine der renommiertesten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, Verbeamtete für den gehobenen Verwaltungsdienst in der Kommunalverwaltung auszubilden.

Neben der Lehre in Bachelor- und den Masterstudiengängen spielen auch Weiterbildung, Forschung und Internationales eine wichtige Rolle. Die Hochschule Kehl nimmt dabei ihren Auftrag zur Pflege und Entwicklung der Wissenschaften durch anwendungsbezogene Forschung innerhalb ihres Kernkompetenzfeldes „Öffentliche Verwaltung“ wahr.

Die Forschung an der Hochschule ist insbesondere von **vier** spezifischen Merkmalen geprägt. Sie zeichnet sich durch ihre **1 Inter- und Pluridisziplinarität** innerhalb ihres Kernkompetenzfeldes aus.

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule sind **2 anwendungsorientiert und liefern Erkenntnisse**, die für die Praxis von erheblicher Bedeutung sind. Grundlage hierfür sind die **3 partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Stakeholdern und Praxispartnern** in unseren Forschungsprojekten und die kooperative Entwicklung neuer Projekte, die sich an den Herausforderungen und Problemstellungen der Praxis orientieren und dabei helfen, diese zu lösen. Durch den **4 Einbezug von Studierenden in geeignete Forschungsvorhaben** verfolgt die Hochschule eine Forschungsstrategie, die diese zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der Berufspraxis befähigt.

Wie der Blick auf die Entwicklung der Forschung an der Hochschule Kehl zeigt, sind die Prädikate dynamisch und erfolgreich mehr als angemessen.

Die Kennzahlen machen deutlich, dass die Hochschule Kehl sowohl in der Zahl der wissenschaftlichen Publikationen als auch bei der Durchführung von drittmittelfinanzierten Projekten eine stetige Steigerung in Quantität und Qualität verzeichnen kann. Auch die erneut gestiegene Zahl der Lehrenden, die in der Forschung aktiv sind, ist ein Beleg für den stetig wachsenden Erfolg der Forschungsaktivitäten der Hochschule Kehl.

Aber auch für andere Auftraggebende ist die Hochschule als Kontakt für angewandte Forschung in allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung präsen ter geworden. Dies ist auch an Anfragen aus Bundes- und Landesministerien, Landratsämtern und anderen Hochschulen zu erkennen.



**GOVERNANCE**

Diese erhöhte Sichtbarkeit soll über das bundesweite Netzwerk der Hochschulen des öffentlichen Dienstes und das landesweite Netzwerk der Hochschulen für angewandte Wissenschaften weiter ausgebaut werden, um in und mit diesen Netzwerken weiter zu wachsen und die Chance zu haben, weiter an den Themen mitarbeiten zu können, die wir für zukunftsrelevant halten. Dies betrifft sowohl die anstehenden Modernisierungen der Verwaltungen, die auch in der Lehre einer Hochschule beginnen, als auch die Themenfelder demographischer Wandel, erneuerbare Energien und internationale Zusammenarbeit, um nur einige zu nennen. Darüber hinaus werden auch die Kooperationen und Netzwerke mit privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Partner\*innen immer enger und erfolgreicher.

Die Hochschule Kehl hat sich die strategische Zielrichtung „Stärken stärken“ gesetzt und will so ihre Ressourcen in den Bereichen bündeln, in denen sie bereits herausragende Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt hat und durchführt.

Der strategische Weiterentwicklungsprozess ist damit noch nicht abgeschlossen. Für die nähere Zukunft wird eine Stärkung der Governancestruktur des Forschungsinstituts angestrebt, in deren Mittelpunkt die Einrichtung eines Forschungsbeirats als Gremium für die strategische Lenkung des KIAF steht.

Die Hochschule Kehl legt großen Wert auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Angesichts der Weiterentwicklung der Masterstudiengänge und der Forschung ist es wichtig, neben der Ausbildung für die Praxis, auch Wege in die Wissenschaft zu eröffnen. So werden derzeit Studierende im Rahmen des Moduls „Proseminar“ gezielt an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt.

Darüber hinaus beteiligen sich Studierende über das hochschulinterne Programm „forschendes Lernen“ an Forschungsprojekten, die zu ersten Publikationen in einschlägigen Zeitschriften führen. Zusätzlich wird gezielt „Netzwerkarbeit“ betrieben (z. B. „Stammtisch Windkraft“), um die Praxis mit Lehrenden und



Studierenden mit dem Ziel zu verzahnen, dass aktuelle und angewandte Fragen durch Studierende wissenschaftlich bearbeitet werden. Geeignete Studierende werden zusätzlich motiviert, die wissenschaftliche Ausbildung in Zweitstudiengängen an Universitäten fortzusetzen.

Zudem betreuen immer mehr Professor\*innen der Hochschule Kehl kooperative Promotionen von Studierenden. Das Betreuen von Promotionen, auch in der Leistungsbezügertlinie, wird klar honoriert.

Weiterführendes Ziel ist es, gemeinsame Promotionsprogramme und -kollegs mit anderen Hochschulen zu entwickeln. Hierzu gibt es bereits wissenschaftliche Kooperationen, die aber bisher über die Betreuung einzelner Arbeiten nicht hinausgehen. Hierbei wird das Ziel verfolgt, Promotionsprogramme zu entwickeln und in entsprechende Kooperationen einzusteigen.

## KOMPETENZSCHWERPUNKTE

# Die Zukunft im Blick

Die Forschungsaktivitäten der Hochschule Kehl zeichnen sich durch die strategisch festgelegten Eigenschaften Interdisziplinarität, Anwendungsorientierung, partnerschaftliche Herangehensweise und Einbeziehung der Studierenden als Alleinstellungsmerkmale aus. Sie werden im KIAF gebündelt und strukturieren sich in vier definierten Kompetenzschwerpunkten:

### VERWALTUNG IM WANDEL

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen, Themen der Modernisierung und Phänomene wie der demografische Wandel sind nur eine kleine Auswahl an Faktoren, die die öffentliche Verwaltung betreffen. Darum befasst sich der Forschungsschwerpunkt sowohl mit dem Wandel in öffentlichen Verwaltungen als auch mit der Rolle der öffentlichen Verwaltung in einer sich wandelnden Umwelt. Wichtige Themenfelder sind:

- Open Government
- gesellschaftliche Innovation
- Digitalisierung und Bürgerbeteiligung
- nachhaltiges Personalmanagement
- Kehler Management Modell
- NKHR
- Reformmonitor BW
- Korruptionsprävention

Mittelfristig setzt sich die Hochschule Kehl für den Forschungsbereich Verwaltung im Wandel das Ziel, einen hochschulübergreifenden DFG Sonderforschungsbereich zu initiieren.



### **GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT UND EUROPA**

Regionale und kontinentale Herausforderungen für die öffentliche Verwaltung erfordern eine europäisch und grenzüberschreitend ausgerichtete Forschung, sowohl inhaltlich als auch bei der Durchführung von gemeinsamen Forschungsprojekten in transnationalen Verbänden und Netzwerken. Als europäisch ausgerichtete Hochschule an der deutsch-französischen Grenze und in unmittelbarer Nähe zu zentralen europäischen Institutionen liegt einer der drei Forschungsschwerpunkte auf grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Europa in Bezug auf das Kernkompetenzfeld der öffentlichen Verwaltung. Wichtige Themenkomplexe für dieses strategische Feld sind:

- Kommunen im europäischen Mehrebenensystem
- grenzüberschreitende Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung
- Verwaltungsmodernisierung und -innovation im Kontext der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit
- aktuelle Fragen der Cluster- und Netzwerkforschung in Europa
- Innovationssysteme in Grenzregionen
- Modernisierung von Bildungsprozessen in Europa

Die Hochschule strebt eine Themenführerschaft auf dem Gebiet der anwendungsorientierten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der europäischen Forschung an.

### **GOVERNANCE UND ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**

Die Hochschule Kehl ist eine der renommiertesten Einrichtungen ihrer Art im Bereich der Forschung und Lehre zur Entwicklungszusammenarbeit (EZ) in Deutschland. Als Hochschule für öffentliche Verwaltung widmet sie sich insbesondere der Entwicklung von Instrumenten und Strukturen für eine gute Regierungsführung und eine nachhaltige Daseinsvorsorge für die Bevölkerung, die für den Erfolg von Transformationsprozessen und die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN unerlässlich sind. Der öffentlichen Verwaltung kommt in solchen Prozessen eine Schlüsselrolle zu, weshalb gute Regierungsführung und demokratisch legitimierte rechtsstaatliche Strukturen unverzichtbare Elemente für erfolgreiche nachhaltige Entwicklungsstrategien sind.

#### **Wichtige Themenkomplexe für dieses Strategiefeld sind:**

- Human Capacity Development in Kommunalverwaltungen in Ländern des globalen Südens
- Nachhaltige Kommunalentwicklung
- Internationale Kapazitätsentwicklung von Verwaltungspersonal
- Entwicklung von Instrumenten und Strukturen für gute Regierungsführung und Verwaltungsmanagement
- Erforschung der Rahmenbedingungen für erfolgreiche Transformationsprozesse

Durch innovative Methoden und die Verankerung von Themen der nachhaltigen Kommunalentwicklung in Lehre, Forschung und Weiterbildung will die Hochschule Kehl weiterhin eine führende Position in der Forschung zur nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland einnehmen.



## ENERGIE UND UMWELT

Die Forschungsaktivitäten im Themenfeld Energie und Umwelt richten sich vor allem auf die zahlreichen Umsetzungsfragen der Energiewende, wobei sowohl fachliche als auch rechtliche Themen der Energiepolitik und der Energiewende im Vordergrund stehen. Dazu gehören auch Bereiche wie die Energieeffizienz, Erzeugungsarten erneuerbarer Energien (wie Windkraft, Wasserkraft, Biogas, Solarenergie) sowie Strom- und Wärmenetze. Forschungstätigkeiten fokussieren sich auf folgende Bereiche:

- Windenergieplanung und Ausbau
- Photovoltaik, Energiewende und Kommunen
- Bürgerbeteiligung
- Smartgrids
- Energieversorger
- Internationalisierung des Energiemarktes
- innovative Luftreinhaltung

Strategisches Ziel der Hochschule Kehl ist die Führerschaft in einem rechtlich-administrativen, aktorsübergreifenden Know-How-Cluster, der auch kooperative Promotionsverfahren mit deutschen und ausländischen Hochschulen zulässt.



# KURZDARSTELLUNG AUSGEWÄHLTER PROJEKTE

## Gemeinsam mehr erreichen

### GRENZÜBERSCHREITENDES OPEN GOVERNMENT LABOR IM LÄNDLICHEN RAUM OBERRHEIN, HOCHSCHWARZWALD & BODENSEE

**Projektleitung:** Prof. Dr. Joachim Beck  
**Laufzeit:** März 2020 bis Dezember 2022  
**Förderung:** Bundesministerium des Innern  
**Projektpartner:** Titisee-Neustadt  
 Tengen  
 Eurométropole Strasbourg – Conseil de développement  
 Euro-Institut  
 Infobest Kehl/Strasbourg

Die soziale und territoriale Mobilität als Erfolgsfaktor der Entwicklung im ländlichen Raum des Oberrheins durch Open Government zu fördern, ist der Mehrwert des regionalen Open Government Labors in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion. Das Open-Government-Labor der Hochschule Kehl und ihrer Partner begleitet und erforscht den Öffnungs- und Veränderungsprozess der Kommunalverwaltung und der Kommunalpolitik im ländlichen Raum in grenzüberschreitenden Gebieten. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern werden verschiedene Themenschwerpunkte im Open-Government-Prozess begleitet und unterstützt. Projektpartner des OG-Lab – HS Kehl sind der Conseil de développement der Eurométropole Strasbourg, die Städte Kehl, Tengen und Titisee-Neustadt, die Infobest Kehl/Strasbourg sowie das Euro-Institut Kehl. Das Projekt dient darüber hinaus der Umsetzung der Strategie 2030 der Trinationalen Metropolregion Oberrhein.

Um diese Zielsetzung zu erreichen, werden in vier Projektkomponenten spezifische Herausforderungen des ländlichen Raums in Grenzregionen erforscht und innovative Lösungsansätze durch Anwendung von Instrumenten und Methoden der Open Government erprobt. Die Wirkungen des grenzüberschreitenden Open Government Labors werden in fünf unterschiedlichen Ausprägungen zum Tragen kommen:

- a. Sachlich-strategische Dimension:** Entwicklung integrierter grenzüberschreitender und akteursübergreifender Entwicklungskonzepte; Implementierung und Vernetzung von integrativ wirksamen intra- und interorganisatorischen Projektansätzen in zentralen Handlungsfeldern kommunaler gesellschaftlicher Herausforderungen (Energie, Mobilität der Zukunft, Digitalisierung); politikfeldübergreifende Strategieentwicklung.
- b. Territoriale Dimension:** Vernetzung von Akteur\*innen aus unterschiedlichen räumlichen Kontexten (ländlicher Raum, Stadt-Umland, grenzüberschreitend, supra-kommunal) zur Produktion integrierter räumlicher Lösungen.
- c. Organisationskulturelle Dimension:** Öffnung der öffentlichen Akteur\*innen auf kommunaler Ebene als Teil der Organisationskultur und des Selbstverständnisses der gewählten Repräsentant\*innen und Mitarbeitenden der Kommunalverwaltung.
- d. Intersektorale Dimension:** Vernetzung zwischen Akteur\*innen unterschiedlicher Sektoren der regionalen und grenzüberschreitenden Governance (Kommunalpolitik/ Kommunalverwaltung; Wirtschaft; Zivilgesellschaft; Wissenschaft).
- e. Progressive Dimension:** Aus dem Labor heraus werden skalierbare Beispiele guter Praxis von Open Government für weitere Regionen entwickelt; durch den Erfahrungsaustausch zwischen den vier Projektkomponenten und den Fortschritten anderer OG Labore werden Open Government Methoden stetig weiterentwickelt.

**GOVERNANCE**

risque porta odio tortor vel vestibulum turpis  
amet posuere mi felis velit

VERWALTUNG DER ZUKUNFT

## Eine Frage der Effizienz

**Projektleitung:** Prof. Dr. Jürgen Kegelmann  
**Laufzeit:** Mai 2019 bis Oktober 2020  
**Förderer:** vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung

### KURZBESCHREIBUNG:

Verfügen die kommunalen Verwaltungen angesichts einer zunehmend dynamischen Umwelt über die geeigneten organisationsinternen und inter-organisatorischen Voraussetzungen, um der Zukunft erfolgreich zu begegnen und damit ein kommunaler Inkubator und Transformationsunterstützer zu sein? Dieser Forschungsfrage wird hinsichtlich der organisationskulturellen Dimensionen, des Verhaltens (Artefakte), dahinterliegender Werte und mentaler Paradigmen wissenschaftlich untersucht. Unter Einsatz empirischer Erhebungsmethoden, insbesondere schriftlicher Befragungen, werden vier aufgestellte Thesen zu unterschiedlichen Steuerungsarchitekturen geprüft. Darunter zählen Routine- und Innovationskulturen sowie Hierarchie- und Netzwerkkulturen, deren mögliche „Hybridisierung“ öffentlicher Verwaltung in diesem Projekt untersucht wird.

Abgeleitet von der betriebswirtschaftlichen, soziologischen, politischen und verwaltungswissenschaftlichen Steuerungs- und Governancediskussionen sollen die aktuelle Diskussion „auf den Punkt“ gebracht werden und aktuelle Steuerungsanforderungen in *inhaltlicher, struktureller, prozessualer, instrumenteller und akteursorientierter* Sicht beschrieben werden.

Hierzu gibt es auch aus dem privatwirtschaftlichen Bereich eine Vielzahl aktuell diskutierter Organisationskonzepte, wie z. B. „organisationale Resilienz“, „agile Organisation“, „Die Zukunft der Arbeit“ (Weißbuch Arbeit 4.0) etc. Es gilt zu hinterfragen, inwieweit herrschende Organisationskonzepte auf die (Kommunal-) Verwaltung übertragen werden können und entsprechende politisch-administrative Konfigurationen abzuleiten. Auch sollen innovative Kommunen gefunden werden, die bereits mit entsprechenden innovativen Organisationsformen experimentieren und erste Erfahrungen gesammelt haben.

Gibt es bereits erfolgreiche, innovative Netzwerkorganisationen, die die Routineorganisation ergänzen, bereichern und die „Innovation“ fördern? Auch wird die Frage sein, wie es die Kommunen geschafft haben, sich in die entsprechende Richtung zu entwickeln. Auch hier wird wieder gezielt nach den *inhaltlichen, strukturellen, prozessualen, instrumentellen und akteursorientierten* Innovationen gefragt.



## DIGITALE KFZ-ZULASSUNG

# Zukunftsorientierte Lösungen entwickeln

**Projektleitung:** Prof. Dr. Jürgen Kientz  
**Laufzeit:** November 2018 bis April 2020  
**Förderung:** Landkreis Konstanz

**KURZBESCHREIBUNG:**

Ziel des Forschungsprojektes ist die Entwicklung eines Prozesses zur medienbruchfreien, digitalen, onlinebasierten KFZ-Zulassung und Test eines Prototyps für alle Akteure (Privatbürger, Autohäuser, etc.). Die in diesem Zusammenhang entstehenden Anwendungsprobleme sollen erforscht werden. Mit dem Projekt soll es auf lange Sicht möglich sein, die analogen Kennzeichen der KFZ-Zulassung wie Plakette und KFZ-Brief abzuschaffen bzw. zu ersetzen. Damit geht das Projekt inhaltlich deutlich über die momentan geplanten Ziele des Bundesprojektes IKFZ hinaus. Die Untersuchung der rechtlichen Zulässigkeit der Digitalisierungsmaßnahme erfolgt ebenfalls durch die Hochschule Kehl.

Eine Kfz-Zulassung ganz einfach von Zuhause oder im Autohaus digital und medienbruchfrei möglich machen? Dieser Herausforderung hat sich der Landkreis Konstanz in Zusammenarbeit mit einem Forschungsteam der Hoch-

schule Kehl gestellt und den Prozess einer Digitalen Kfz-Zulassung neu gedacht. Das Landratsamt Konstanz hat sich im Rahmen des Landeswettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw“ in einem Konsortium mit vier weiteren Partnerlandkreisen auf den Weg gemacht und mit dem Forschungsinstitut der Hochschule Kehl mittlerweile den Prozessablauf einer innovativen und digitalen Kfz-Zulassung entwickelt sowie in einer ersten Stufe die Zulassung von Neufahrzeugen durch Privatpersonen und Autohäuser modelliert. Der Prozess ermöglicht nicht nur die Online-Beantragung einer Kfz-Zulassung mit bloßer Datenübermittlung, sondern tatsächlich die Zulassung eines KFZ online in nur 5 Schritten.

Der Zugang zur digitalen Kfz-Zulassung erfolgt über eine Portallösung, z. B. über service-bw mit einem vorhandenen Nutzerkonto oder der Neuregistrierung. Ein elektronischer Personalausweis ist nicht notwendig. Danach folgt die eigentliche Zulassung des Kfz mit der Prüfung aller Zulassungsvoraussetzungen. Diese und der Abgleich mit wichtigen Datenbanken erfolgen automatisiert. So werden die COC-Datenbank (Certificate of Conformity, deutsch Konformitätsbescheinigung) zur Prüfung der technischen Zulassungsfähigkeit des Fahrzeugs oder die Datenbank beim Kraftfahrtbundesamt (KBA) direkt eingebunden.

Alle notwendigen Informationen werden im Verfahren online eingegeben. Im digitalen Prozess bleibt die Möglichkeit, ein Wunschkennzeichen auszuwählen erhalten und ist entsprechend in den Prozess integriert. Auch die darauf folgende Bezahlung der Gebühren erfolgt direkt über ein E-Paymentverfahren. Der gesamte Zulassungsprozess kann von den Privatpersonen und Autohäusern online abgeschlossen werden. Ein persönliches Erscheinen in der Zulassungsstelle ist nicht notwendig.

Viele Online-Prozesse scheitern derzeit an der Praktikabilität und den hohen Hürden für die nutzenden Personen. Das oberste Gebot für den digitalen Prozess, den das Landratsamt Konstanz entwickelt hat, lautet: Nutzungsfreundlichkeit. Nur ein Prozess, der die anwendende Person in den Mittelpunkt stellt, wird später auch von dieser verwendet. Daneben bietet der digitale Zulassungsprozess aber auch großes Potential, die Mitarbeitenden in den Zulassungsstellen zu entlasten. Sowohl die Übertragung der Antragsdaten als auch die Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen läuft automatisiert und ohne Aufwand für die Mitarbeitenden.

JEAN-MONNET-LEHRSTUHL - KOMMUNEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION (EUKOM)

## Bürgernähe immer im Blick

**Projektleitung:** Prof. Dr. Annegret Eppler  
**Laufzeit:** September 2018 bis August 2021  
**Förderung:** EU, Erasmus+ Jean Monnet Aktivitäten

### KURZBESCHREIBUNG:

In der Politik- und Verwaltungswissenschaft fristet das Thema „Kommunen in der EU“ ein Nischendasein, das sich in wenig Forschungsaktivität und seit 15 Jahren immer wiederkehrenden Themen niederschlägt. Das Potential von Kommunen, als „bürgernächste Ebene“ Legitimität im EU-Mehrebenensystem zu stiften, wird von Politiker\*innen gerne beschworen, wissenschaftlich nachgewiesen ist es bisher nicht. Die Frage, inwieweit Kommunen Teil einer europäischen Mehrebenendemokratie und eines ebenübergreifenden rechtsstaatlichen Raums sind, unter welchen Bedingungen die kommunale Einhaltung der europäischen Werte nach Art. 2 EUV zu einer größeren Akzeptanz der EU in der kommunalen Bevölkerung führt, und inwieweit dies Auswirkungen auf das Integrationspotential an sich hat, sind bisher wissenschaftlich nicht erforscht und werden durch das EUKom-Projekt adressiert.

### Hinter dem EUKom-Projekt stehen mithin folgende Forschungsfragen:

- Welche Rolle spielen Kommunen für die Legitimität der europäischen Integration?
- Unter welchen Bedingungen finden demokratische, partizipative und deliberative Prozesse zu EU-Themen auf kommunaler Ebene statt, und welche Folgen haben sie?
- Inwiefern sind Kommunen als unterste Verwaltungsbehörden Wahrerinnen eines ebenübergreifenden, rechtsstaatlichen Systems, und welche Folgen haben seine Einhaltung bzw. Nichteinhaltung auf kommunaler Ebene und für die Legitimität des EU-Systems?
- Unter welchen Bedingungen tragen Kommunen zu (des-)integrativen Prozessen bei, und was können Praktiker\*innen in Verwaltungen verschiedener Ebenen und Politiker\*innen tun? Wann können Kommunen auch im Hinblick auf die europäischen Werte zu „Smart Cities“ (auch im Hinblick auf ihre Rolle für den Klimaschutz Schwerpunkt im Horizon 2020-Programm) werden?

AFRICAN EXCELLENCE

## Über den Tellerrand hinaus

**Projektleitung:** Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Prof. Dr. Michael Frey,  
Prof. Dr. Andreas Pattar

**Laufzeit:** Oktober 2017 bis Dezember 2021

**Drittmittelgeber:** Deutscher Akademischer Auslandsdienst (DAAD)

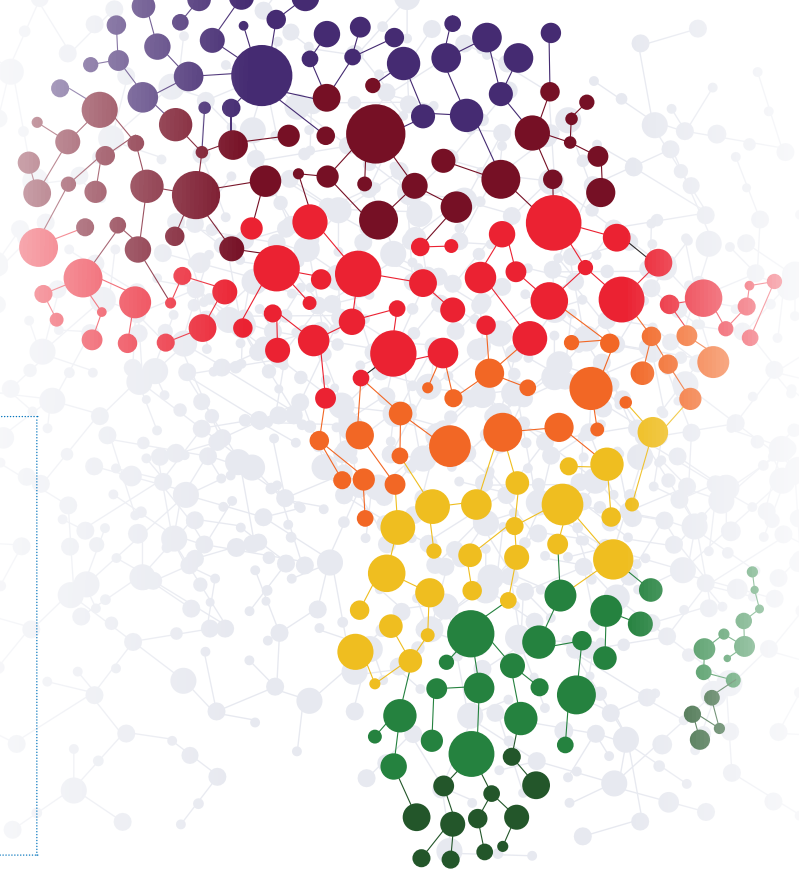
**Projektpartner:** African Centre for Higher Studies in Management (CESAG), Senegal  
Abdou Moumouni University Niamey (UAMN), Niger  
University of Law and Political Sciences of Bamako (USJPB), Mali  
Laboratoire d'Etudes et de Recherche sur les Dynamiques Sociales et le  
Développement Local (LASDEL), Niamey  
Arnold Bergstraesser Institute (ABI), Germany

### KURZBESCHREIBUNG:

Das Forschungsprojekt befasst sich mit der Erforschung der Fluchtbewegungen aus Westafrika nach Europa über das Mittelmeer und den Atlantik, die in den vergangenen Jahren stark zugenommen haben. Die Hauptfluchtrouten verlaufen dabei quer durch Mali und Niger durch die Sahara bis an die Mittelmeerküste. Neben politischer Instabilität, Konflikten und Kriegen spielen dabei auch zunehmende wirtschaftliche Not und weitgehende Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung im westlichen Afrika eine zentrale Rolle. Bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Lebensverhältnisse der Bevölkerung kommt der öffentlichen Verwaltung eine wichtige Rolle zu. Allerdings sind ineffiziente Strukturen, Korruption, Amtsmissbrauch und Vergeudung öffentlicher Mittel, die starke Entwicklungshemmnisse darstellen, immer noch weit verbreitet.

Mit der Einrichtung eines deutsch-westafrikanischen Exzellenzzentrums möchte die Hochschule Kehl zur Erforschung und Verbesserung der Situation in den westafrikanischen Verwaltungen beitragen. Die Einrichtung dieses universitären Exzellenzzentrums auf internationalem Niveau ist ein wichtiger Teil der Afrika-Strategie

des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD. Die Finanzierung stammt aus Sondermitteln der Bundesregierung sowie vom Auswärtigen Amt. Im Zentrum des Projekts steht ein universitätsübergreifendes Forschungs- und Doktorandenprogramm, wodurch durch die Erforschung der relevanten Aspekte mittelfristig die Forschungskapazitäten im Governance-Bereich in Westafrika ausgebaut werden sollen. Dadurch soll ein Umfeld geschaffen werden, das der Forschung nachhaltig förderlich ist und günstige Voraussetzungen für internationale Kooperationen sowie die Einbindung von Stakeholdern bietet. Angestrebt wird, dass jedes Zentrum eine überregionale Wirkung entfaltet. Partner sind unter anderem das Forschungsinstitut für soziale und kommunale Entwicklung LASDEL (Niger) und das Arnold-Bergstraesser Institut an der Universität Freiburg.



DIGITAL INITIATIVE FOR AFRICAN CENTRES OF EXCELLENCE

## Die Zukunft der Bildung ist vielfältig

**Projektleitung:** Prof. Dr. Ewald Eisenberg, Prof. Dr. Michael Frey,  
Prof. Dr. Andreas Pattar

**Laufzeit:** Oktober 2019 bis Dezember 2022

**Drittmittelgeber:** Deutscher Akademischer Auslandsdienst (DAAD)

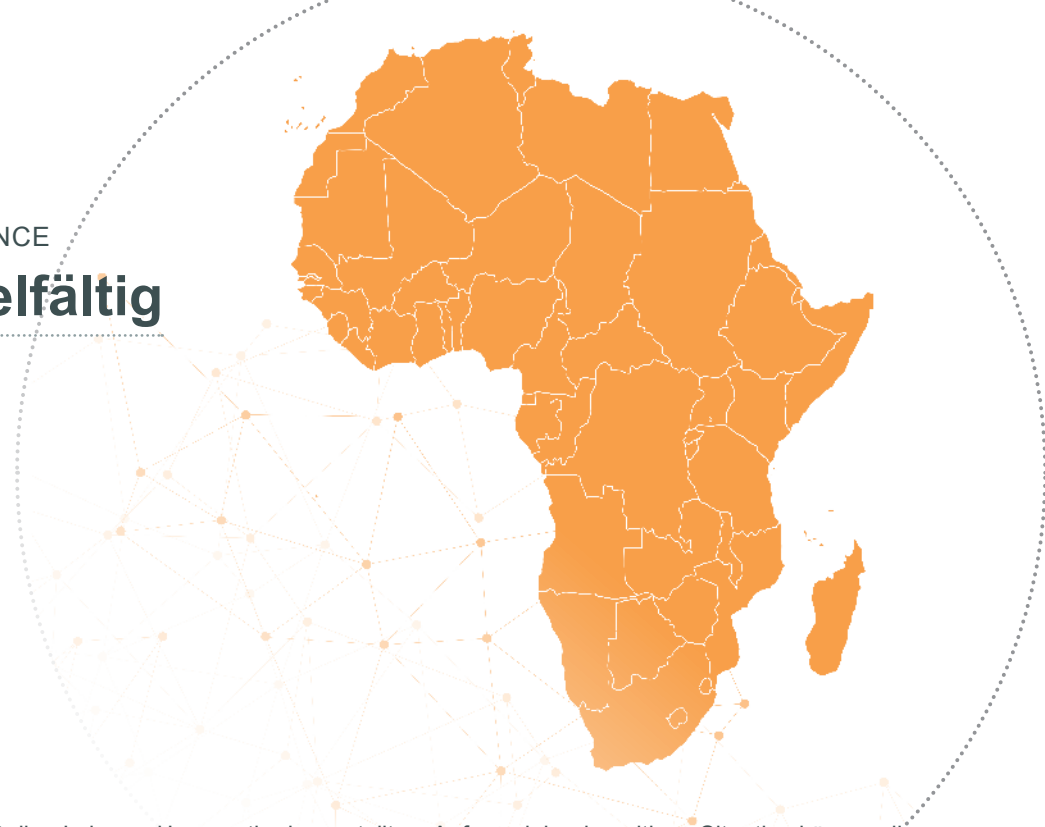
**Konsortialpartner:** University of Oldenburg  
Frankfurt School of Finance & Management  
The Nelson Mandela University

### KURZBESCHREIBUNG:

Die Digitale Initiative für afrikanische Exzellenzzentren (DIGI-FACE) ist ein dreijähriges vom DAAD gefördertes Projekt mit der Möglichkeit einer zweijährigen Verlängerung nach 2022. Das Projekt zielt darauf ab, den digitalen Bedarf und die digitalen Kapazitäten aller Mitglieder und Alumni afrikanischer DAAD-Exzellenzzentren und ihrer Netzwerke durch die Entwicklung von e- und Blended-Learning-Modulen und digitalen Werkzeugen zu unterstützen und zu verbessern. Die DIGI-FACE-Plattform wird verschiedene Werkzeuge und Funktionen bereitstellen, zum Beispiel das Lehr- und Lernmanagementsystem Moodle, kollaborative Werkzeuge, ein Projektmanagement-Tool für Forschungs- und Promotionsprojekte sowie einen Forschungs- und Publikationsraum. Um den Online- und Offline-E-Bedarf der Exzellenzzentren zu decken, wird ein dedizierter Server an der Nelson-Mandela-Universität in Port Elizabeth eingerichtet. Ein Backup- und zweiter Server ist geplant. Generische Kurse auf Postgraduierten-ebene werden unter Verwendung innovativer Methoden

und modernster Online-Lehr- und Lernmethoden erstellt. Diese generischen Kurse, wie z. B. technologiegestützte Lehr- und Lern- und Forschungsmethoden, werden als Beispiele für die Exzellenzzentren dienen, um ihre eigenen Kurse zu erstellen und in die Plattform zu integrieren, wobei die für die Produktion digitaler Inhalte zur Verfügung gestellten Geräte verwendet werden. Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten in Bezug auf E-Learning-Werkzeuge und die Gestaltung digitaler Kurse für Akademiker, Medien- und IT-Personal sind ein Schlüsselaspekt des DIGI-FACE-Projekts. Der Schwerpunkt wird auf Lehrplangestaltung, Storyboarding, Drehbuchschreiben, Schreiben von Szenarien, Videografie, Formatierung, Bearbeitungstechniken, Verwendung digitaler Werkzeuge und Erschwinglichkeit usw. liegen. Es werden Workshops zur Entwicklung digitaler und Online-Kompetenzen für 3–4 Teilnehmende pro Zentrum (Projektleitung, akademische Leitung, Multimedia/ICT-Mitarbeiter\*in) abgehalten.

Aufgrund der derzeitigen Situation können die genauen Daten zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mitgeteilt werden. Sie werden aber rechtzeitig bekannt gegeben. Ziel des Projekts ist die Entwicklung nachhaltiger e-Umgebungen und Geschäftsmodelle an und zwischen den DAAD-Exzellenzzentren, so dass das Projekt, die Plattform und die entwickelten Inhalte an jedem Zentrum über den Förderzeitraum hinaus weitergeführt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden ein Tool zur Berechnung der Kosten für die Einrichtung von E-Learning für jedes Zentrum, ein Toolkit zur Erstellung eines Geschäftsmodells für jedes Zentrum und ein Geschäftsmodell für das gesamte Projekt entwickelt.





LOTUS – LOCALLY ORGANIZED TRANSITION OF URBAN SUSTAINABLE SPACES

## Klimaschutz beginnt vor Ort

**Projektleitung:** Prof. Dr. Hansjörg Drewello  
**Laufzeit:** September 2019 bis August 2023  
**Drittmittelgeber:** EU – Erasmus+ Strategische Partnerschaften  
**Projektpartner:** Politecnico di Torino,  
 Dipartimento di Architettura e Design (I)  
 Université Paris-Est Marne la Vallée,  
 Departement Urban Planning (F)  
 Logiville, Public consultant (F)  
 Riga Technical University (LV)  
 University of West Bohemia (CZ)

### KURZBESCHREIBUNG:

Die Herausforderungen des Klimawandels erhöhen die Notwendigkeit, Kommunen, Bürger\*innen und lokale Unternehmen bei ihrem Weg in eine CO<sub>2</sub>-freie Zukunft zu unterstützen. Der Übergang zu einer städtischen klimaneutralen Energieversorgung kann von Verwaltung und politischen Entscheidungsträger\*innen alleine nicht erreicht werden. Vielmehr müssen eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Akteur\*innen einbezogen werden, die in einem komplexen Netz aus Interaktionen arbeiten. Für die Hochschule Kehl liegt in der Ausbildung zukünftiger Stadtplaner\*innen und -entwickler\*innen eine zentrale Aufgabe darin, die dynamische Integration neuer kommunaler Energie- und Mobilitätskonzepte in den Stadtplanungsprozess in ihren Lehrplan aufzunehmen. Das LOTUS-Projekt zielt darauf ab, Instrumente zu entwickeln, die in der Lehre benötigt werden, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Ein interdisziplinäres Lehrkonzept ist notwendig, um den an der Stadtplanung und -entwicklung beteiligten Gruppen (Stadtplaner\*innen, Architekt\*innen, Bauingenieur\*innen und Verwaltungsmitarbeitende in Europas Kommunen) das Wissen zu vermitteln, mit dem die europäischen Gemeinden und Städte in eine nachhaltige Zukunft geführt werden können.

### Folgende Produkte werden im Rahmen des Projekts entwickelt:

- Curriculum („Urban Energy and Climate Management and Planning“), das in verschiedenen Studiengängen Anwendung findet, die sich mit der Stadt-, Mobilitäts- und Energieplanung befassen.
- Wegweisende Fallstudien in Europa (best practice cases).
- Stadtplanungs-Rollenspiel, in dem Studierende und Praktiker\*innen in einem dynamischen, interaktiven und interdisziplinären Rahmen die Herausforderungen einer am Klimaschutz orientierten Stadtplanung testen und erfahren können.
- Lehrbuch, das den aktuellen Stand der CO<sub>2</sub>-neutralen Stadtplanung und -entwicklung darstellt und als Begleitlektüre für die
- Internationale Studierenden-Konferenz (Test und Diskussion der Projekt-Ergebnisse) dient.



2063

Used so far today: 8.25 kWh

CTR /5

Now

PTR /1



OK

Y72300-1D



14330295



Multimeasurement Meter

FW  
5.020

120  
VA VC

2 00400  
W

MSMT Level 2  
DCSI 240V L-L

TEST



LED

Ks 14.4

0.5-200 AMP 120 V 60 Hz 48 KW MAX  
TYPE BLOCK 15 MIN

SMART METER INCLUSIF

## Intelligente Lösungen zur Erfassung des Stromzählers

**Projektleitung:** Prof. Dr. Michael Frey

**Laufzeit:** September 2019 bis August 2022

**Drittmittelgeber:** EU – INTERREG

**Projektpartner:** Université de Haute-Alsace, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Professur für Fernerkundung und Landschaftsinformationssysteme (FELIS) Hochschule Offenburg, CNRS - DELEGATION ALSACE- UMR7362 LIVE Hochschule Furtwangen, Die Interkantonale Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) als Vertreterin der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Rahmen der Neuen Regionalpolitik, Canton de Bâle-Ville (NPR/CTE) / Kanton Basel Stadt (NRP/ETZ), Canton de Bâle-Campagne (NPR/CTE) / Kanton Basel-Landschaft (NRP/ETZ), Canton d'Argovie / Kanton Aargau, Fachhochschule Nordwestschweiz, Région Grand Est

Unter Koordination der UHA (Université de Haute Alsace, IUT de Mulhouse, laboratoire IRIMAS) wird das Ziel verfolgt, die Entwicklung einer einheitlichen Infrastruktur für smart meter im Gebiet der Oberrheinkonferenz unter technischen und rechtlichen Aspekten zu untersuchen.

Die Kenntnis des aktuellen Rechtsrahmens für smart meter ist der Ausgangspunkt für mögliche gegenseitige Anpassungen und Harmonisierungen des Rechts. Der Fokus der Untersuchung im nationalen Recht liegt auf den kommunal- und genehmigungsrechtlichen Fragestellungen, aber auch auf Fragen des Datenschutz-, Beihilfe-, Wettbewerbs- und Energierechts. Die Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der beteiligten privaten und öffentlichen Akteur\*innen sollen dabei untersucht und bewertet werden.

Es erfolgt eine Aufstellung der an smart meter beteiligten Akteur\*innen inklusive ihrer rechtlichen Handlungsmöglichkeiten und Grenzen in Deutschland und Frankreich. Dabei werden sowohl die Zuständigkeiten der Kommunen und Behörden als auch die Reichweite der Dienstleistungen (kommunaler) Unternehmen wie Energieversorgende untersucht und verglichen. Daneben werden die (Gegen-)Rechte und Pflichten der (End-)Verbrauchenden (Gewerbe und Haushalte) beleuchtet. Bei der Identifizierung des Entwicklungspotenzials wird unterschieden zwischen Konstellationen, die sich aufgrund nationaler Besonderheiten ergeben und daher nicht übertragbar auf das jeweils andere Rechtssystem sind, und solchen, die dieser Anforderung entsprechen und auch zur Harmonisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen für smart meter geeignet sind.

Die identifizierten Entwicklungspotenziale, die sich bereits aus dem jeweiligen Recht und aufgrund des fortschreitenden Stands der Technik ergeben, stellen die Ansatzpunkte für die Vorschläge zur Verbesserung und Harmonisierung des Rechtsrahmens für smart meter dar. Im Abgleich mit europäischem und nationalem Recht regt das Projekt, wo möglich, eine Ausschöpfung des bestehenden rechtlichen Rahmens an. Dort, wo es erforderlich sein sollte, werden Änderungen angeregt.

Ziele sind, neben gemeinsamen Standards, ein sektorübergreifender kompatibler Rechtsrahmen sowie die Ausschöpfung und sinnvolle Erweiterung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten der beteiligten Akteur\*innen. Zentrale Ergebnisse des Projekts werden (1) konkrete nationale und grenzüberschreitende Verbesserungsvorschläge zur Nutzung und Anpassung des Rechtsrahmens sowie die (2) Definition von gemeinsamen Standards und der Anforderungen an eine Harmonisierung des Rechts sein.





# HOCHSCHULE KEHL

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Verwaltung - Gestalten & Entwickeln



## HOCHSCHULE FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG KEHL

Kinzigallee 1

77694 Kehl

Telefon: +49 (0)7851 894-0

Telefax: +49 (0)7851 894-120

E-Mail: [post@hs-kehl.de](mailto:post@hs-kehl.de)

[www.hs-kehl.de](http://www.hs-kehl.de)